Liebe Clubkameraden!

Autor(en): **Meyer, Wilfried**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich**

Band (Jahr): **40 (1935)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Liebe Clubkameraden!

Vor Euch liegt der 40. Jahresbericht des A.A.C.Z. Angeregt durch zwei prächtige Vorträge mit begeisternden Bildern sind wir auf die Idee gekommen, auch Euch, liebe A.A.C.Z.-ler, die Ihr in alle Winde zerstreut, fern von unserem Clubheim weilt, ein klein wenig davon geniessen zu lassen. Auf diese Weise ist unser Mont Blanc-Heft entstanden. Uns allen andern aber, die wir die Freude hatten, dabei gewesen zu sein, ist es wohl die schönste und bleibendste Erinnerung.

Doch vorerst habt noch ein wenig Geduld! Die Clubchronik hat das Wort...

Drei liebe, treue A.A.C.Z.-ler sind im Laufe des Jahres von uns gegangen: Ruedi Frey, Otto Amrein und Hans Meier. Alle, Kameraden aus den ersten Jahren unseres Bestehens. Männer, denen wir vieles zu verdanken haben.

Curt Glatthaar und Hanns-Ueli Hohl sind in den Stand der alten Herren übergetreten. Ein grosser Schritt in Eurem Leben! Glück auf! Doch merkt Euch wohl: Für uns im Club hat dies dann gar nichts zu bedeuten. Ihr könnt und dürft noch aktiv bleiben!

Zwei Neuaufnahmen haben uns aber auch Zuzug gebracht. Ende Wintersemester wurde Friedl Comtesse aufgenommen, Halb Bünden, Halb Welsch, ein fröhliches Gemisch; und kurz vor Weihnachten trat Otto Lienhard in unsere Reihen. Damit hat auch die liebe Berner Rasse gebührende Vertretung gefunden.

1935 war ein recht anständiges Bergjahr. Nicht, dass allzu viel zu rühmen wäre. S'war wie immer. Wer das Wetter zur richtigen Zeit beim Schopf packen konnte, fand begeisternd schöne Verhältnisse vor. Andere wieder, besonders diejenigen, die den schönen Vorsommer nutzlos verstreichen lassen mussten, sich auf später vertröstend, hatten sich bös verrechnet. Aber auch übriges, Finanzen, Militär, Examen, hat dafür gesorgt, dass wir nicht «immer» in den Bergen weilten. Doch jene schönen Tage, die uns vergönnt waren, wurden tüchtig ausgenützt, und dafür wollen wir dankbar sein. Denn nicht in der Zahl der bestiegenen Gipfel und Gräte vermag sich ja unsere Liebe und Begeisterung zu unseren Bergen auszudrücken, nein, in unserem Drang, unserer Sehnsucht nach jenem einzigartigen Geniessen...

Das Stiftungsfest wurde wiederum im Degenried gefeiert, verschönt durch prächtige Lichtbilder von Winzeler aus Karakorum und Tibet. Ein ganz grosses Fest war die Weihnachtskneip im Fondei. Ja, die reuige Rückkehr ins Fondei musste gefeiert werden. Und wie es da her- und zuging! Es herrschte fröhlichste Ausgelassenheit. Und als erst die niedlichen Balletteusen des Aktivclubs, in entzückenden Kostümchen, ihr Tanzbein geschwungen hatten, da wollte der Beifall kein Ende nehmen. S'war eitel Freude und «Verzückung». Doch der Höhepunkt sollte erst noch kommen. Wie Pilz, der Feuerwerker, den Christbaum mit Kanonendonner in Fetzen zersprengte, das muss ein A.A.C.Z.-ler gesehen haben. Von dieser Schiesserei werden noch unsere Söhne sprechen. Und doch, nächstes Jahr .... wollen wir Pazifismus treiben! — — Herzlichen Dank Euch allen, die Ihr uns so prächtige Gaben unter den Tannenbaum gelegt habt. Vielen Dank auch unserem Ehrenmitglied Hilbo, der es sich nicht nehmen liess, Weihnachten mit uns im Fondei zu feiern.

Viele schöne Abende haben wir wiederum in unserem Clubheim in der Saffran verbracht. Und da sie oft zu kurz, wurde weitergefestet bei Pilz. Herrliche Stunden!

Einige schöne Vorträge und Plaudereien sind noch zu erwähnen. Lauper erzählte uns von seinen köstlichen Erlebnissen als Vermessungsgehilfe, Bürgi berichtete von seiner tollen Fahrt mit dem Töff quer durch Amerika, Gusti Preiss und Heiri Spörri zeigten Filme und Bilder aus dem Wallis, Paulcke schilderte uns seine packenden Erlebnisse an den Gebirgsfronten des Weltkriegs, und endlich führten uns Lauper und Roch ins Mont Blanc-Gebiet. Ihnen allen unseren herzlichsten Dank.

Die Lichtbildersammlung hat wieder recht hübschen Zuwachs erhalten, und die Bibliothek wurde in eine, für den A.A.C.Z. fast ungemütliche Ordnung gebracht. Den Heinzelmännchen besten Dank. Dank auch unseren stillen Mitarbeitern, dem H.V.C.

Nun, liebe A.A.C.Z.-ler, bin ich am Ende. Ein recht fröhliches Clubjahr, reich an Erlebnissen, ist damit abgeschlossen. Ich hoffe, Ihr habt daraus ersehen: Es lebt noch der alte Geist, der einst zu Eurer Zeit geherrscht hat. Der A.A.C.Z. ist kräftig, jung, voller Uebermut, wie damals. Bei diesem Geist, dieser innigen Verbundenheit, braucht uns nicht bang zu sein...

Heil A.A.C.Z.! Wilfried Meyer.